

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenhretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o. Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl  
„ roth. Klotzbretter  
„ Nussbaumbretter  
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 4468

Ahorn, Eschen  
Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen  
Linden, Ulmen, Rüstern

es den Anschein hat, bewähren sich diese Matadam-Trottoirs gut, die lästige Staubentwicklung im Sommer und der grenzenlose Schmutz bei Regenwetter und im Winter können dadurch verhütet werden; der Fußgänger geht immer trocken, fast wie bei den Asphaltbelagen in Zürich. Von der Bevölkerung wird diese Neuerung lebhaft begrüßt. Ferner gedenkt das Bauamt hinter dem Schulhaus Altstadt eine Zentrale für Fernheizung zu erstellen, mit der eine Reihe städtischer Gebäude im Winter erwärmt werden können, nämlich Schulhaus Altstadt, Stadthaus, zwei Turnhallen, Verwaltungsgebäude, Museum, Kirchengemeindehaus, Gymnasium, Rathaus und das neue Kasino, welches aber noch nicht geboren ist. Man hofft, durch diese Fernheizung eine große Kohlenersparnis zu erzielen.

**Gasversorgung für Seen bei Winterthur (Zürich).** Der Direktor des städtischen Gaswerkes Winterthur empfahl in Seen in einer öffentlichen Versammlung die Einführung des Gases durch die Stadt Winterthur. Das Resultat des Vortrages war, daß die bereits begonnenen Bemühungen, Interessenten zu gewinnen, fortgesetzt werden sollen. Die Erstellung der Hauptleitung nach Seen wäre Sache der Stadt, während die Konsumenten die Kosten für die Zuleitung und die Installation zu tragen hätten. Herr Direktor Bader hofft, daß bei Gewinnung einer genügenden Zahl von Abonnenten die Stadt den m<sup>3</sup> Gas zu 22 Rp. abgeben könnte.

**Gaswerkbauten in Grenchen (Solethurn).** Aller Voraussicht nach dürften die Verhandlungen, welche zwischen den Behörden von Grenchen und Lengnau gepflogen werden, um der letzteren Gemeinde das Gas aus dem Grenchener Gaswerk zuzuleiten, zu einem positiven Ziele führen. Der Gaspreis in Lengnau soll gleich viel betragen wie der in Grenchen, anfänglich 22 Cts. pro m<sup>3</sup>. Er darf sich überhaupt nie höher belaufen als der in Grenchen. Das hiesige Gaswerk will es übernehmen, auf seine Kosten die Zuleitung nach Lengnau samt Verteilungsnetz, die Hausleitung mit der Gasuhr inbegriffen, zu erstellen. Und es dürften so die Einrichtungskosten der Abonnenten in Lengnau kaum höher sein als diejenigen der Abonnenten von Grenchen. Sobald der jährliche Gasverbrauch 50,000 m<sup>3</sup> erreicht haben würde, hätte die Gemeinde Lengnau einen prozentualen Anteil am Reingewinn zu erwarten.

**Turnhallebauprojekt in Schaffhausen.** Der Große Rat hat die Motion Haug über die Erstellung einer neuen Turnhalle nach lebhafter Befürwortung durch eine Reihe von Rednern ohne Opposition erhebtlich erklärt. Das dringliche Bedürfnis, eine kantonale Turnhalle zu erstellen, wurde allgemein anerkannt und Vaudirektor Keller stellte das Erscheinen einer Vorlage auf das nächste Frühjahr bestimmt in Aussicht.

**Wasserversorgung Altstätten (St. Gallen).** Das Pumpwerk im Unterstein ist fertig montiert. Bei der Vorprobe lieferte die Pumpe im Maximum 850 Minutenliter, während bei nicht voller Inanspruchnahme des Motors 746 l in der Minute geliefert werden konnten. Die ganze Anlage soll einen vorteilhaften, soliden Ein-

druck machen. Das Wasserquantum, das die Pumpe zu liefern imstande ist, reicht für lange Zeit vollkommen aus, so daß Altstätten mit Wasser hinreichend versorgt ist.

**Bauliches aus Rheinfelden (Aargau).** Die Einwohnergemeindeversammlung erledigte folgende Bau-geschäfte:

Der Antrag für Korrektur bzw. Neupflasterung der Markt-gasse im Kostenvoranschlag von 27,000 Fr. wurde genehmigt. Mit der Arbeit soll nach Schluß der Saison, also im September oder Oktober begonnen werden. Ebenso wurde dem Vorschlag betr. Kanalisation des Bahnhofquartiers zugestimmt. Der Vertrag mit den Kraftwerken Augst-Byhlen wurde definitiv genehmigt, sowie auch den weiteren Vorlagen betr. Erstellung eines Reihniger-Schuppens im Gaswerk, Lohnregulativs für die städtischen Arbeiter und Genehmigung verschiedener Kaufverträge zugestimmt.

In nächster Zeit soll eine spezielle Gemeindeversammlung abgehalten werden zur Beratung der Bauordnung, damit dieselbe einmal in Kraft erklärt werden und dadurch die Möglichkeit gegeben werden kann, sich bei der Kostenbeteiligung von Privaten bei städtischen Kanalisationen zc. an bestimmte Normen halten zu können.

**Zeughausneubau im Thurgau.** In der nächsten Grossrats-sitzung, die auf den 14. Juli einberufen ist, soll auch eine Vorlage über den Bau eines neuen kantonalen Zeughauses behandelt werden. Infolge des Überganges der Artillerie an den Bund hat die Eidgenossenschaft die Artilleriezeughäuser für die drei Thurgauer Batterien übernommen. Der Kanton hat für diese Zeughäuser vom Bunde etwa 190,000 Franken erhalten, eine Summe, die für die Erstellung eines neuen Zeughauses für die thurgauische Infanterie genügen wird.

**Bahnhofbauten in Chiasso (Tessin).** Mit den Arbeiten für den Umbau des internationalen Bahnhofes, dessen Kosten sich auf mehrere Millionen beziffern, ist begonnen worden.

**Errichtung von Grenzschlachthäusern im Tessin.** Mit Beihilfe des Bundes wird in Chiasso in der Nähe des internationalen Bahnhofes ein grandioses Schlachthaus errichtet werden, wo das aus Italien kommende Vieh geschlachtet wird. Auf diese Weise wird die Frage der Schließung der Grenze gegen Vieh aus der Lombardei wegen Maul- und Klauenseuche gelöst werden. Das Fleisch wird dann in Eiswagen weitertransportiert werden.

**Kirchenrenovation in Lausanne.** Der Gemeinde Lausanne wurde an die zu 35,000 Franken veranschlagten Restaurationsarbeiten am „Vieil évêché“ daselbst ein Bundesbeitrag von 30 %, höchstens Fr. 10,500, zugesichert.

## Verbandswesen.

**Verband Schweizerischer Seilermeister.** Die im Hotel Konkordia in Luzern stattgehabte Jahresver-

sammlung der schweizerischen Sellaermeister wählte als neuen Verbandspräsidenten den Vorsitzenden Herrn Fager. Als Beisitzer beliebten die Herren Suter, Schweizerhall, und Bolliger, Zürich, und als Rechnungsrevisoren die Herren Denzler, Zürich und Witz, Schwyz. Als Ort der nächsten Jahresversammlung ist einstimmig Bern bestimmt worden. Über die Vorarbeiten für die Landesausstellung hielt Herr Direktor Schuppli ein erschöpfendes und beifällig aufgenommenes Referat. Nachmittags wurde den Herren Sellaermeistern von der Maschinenfabrik Memmingen die Maschine „Tom“ vorgeführt und demonstriert. Die Leistungsfähigkeit der Maschine ist eine hervorragende.

**Genossenschaft für Spengler-Installations- und Dachdeckerarbeiten Zürich in Zürich.** Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Hugo Glas in Zürich 5, und Johann Kögel in Zürich 3.

**Unter der Firma Genossenschaft der vereinigten Spenglermeister der Bezirke Bülach und Dielsdorf** hat sich mit Sitz am Wohnorte des Präsidenten, zurzeit in Embrach (Zürich), eine Genossenschaft gebildet, welche die Durchführung einheitlicher Preise und Innehaltung des jeweils beschlossenen Tarifvertrages zum Zwecke hat. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen direkten Gewinn. Jeder Spenglermeister, der dem kantonalen oder schweizerischen Verbandsangehörte und im Bezirk Bülach oder Dielsdorf niedergelassen ist, kann der Genossenschaft beitreten. Der Vorstand besteht aus Samuel Hartmann in Embrach, Präsident; Jakob Meier in Rafz, Vizepräsident; Eugen Fehr in Regensdorf, Aktuar; Henri Kleisli in Niederweningen, Quästor, und Jakob Rüsch in Eglißau, Beisitzer.

**Unter dem Namen Spenglermeister-Verband des Berner Oberlandes und Umgebung** besteht mit Sitz in Thun (Bern) auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche bezweckt: Wahrung und Hebung der Interessen ihrer Mitglieder, Anstrengung reeller Grundlagen im Submissionswesen, Aufstellung einheitlicher Minimalpreistarife, gemeinsame Stellungnahme und gegenseitige Unterstützung bei Differenzen mit der Arbeiterschaft, wie Lohnbewegungen, Sperren und Arbeits-Einstellungen, Schaffung möglichst einheitlicher Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch einheitliche Werkstättordnungen, Förderung beruflicher Bildung und Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern, Anschluß an verwandte und gleiche Ziele verfolgende Verbände.

**Genossenschaft unter der Firma Appenzellisch-kantonalen Spenglermeister-Verband** mit Sitz in Herisau (Appenzell A. Rh.). Der Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Robert Sturzenegger in Teufen, Präsident; Konrad Schittli in Speicher, Vizepräsident; Ernst Tanner in Herisau, Aktuar; Jakob Engler in Urnäsch, Kassier; Titus Künzler in Walzenhausen, Oskar Fäßler in Appenzell, Eugen Gebert in Heiden, letztere drei Beisitzer. Statutengemäß führen Präsident und Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft.

## Ausstellungswesen.

**Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.** Die Große Kommission der schweizerischen Landesausstellung, die aus den Vertretern der Behörden, der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels, der Wissenschaften und der Künste der ganzen Schweiz zusammengesetzt ist, hielt im Berner Grobbratsaale eine Sitzung ab, zu der von den 157 Mitgliedern 84 erschienen waren. An Stelle des seit der letzten Sitzung (1910) verstorbenen

Herrn Bundesrates Deucher eröffnete sein Amtsnachfolger, Bundesrat Schulthess, als Vorsitzender die Verhandlung mit einem ehrenden Nachruf auf Herrn Deucher und seine Verdienste um das Land und um das schweizerische Ausstellungswesen.

Über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten erstattete der Präsident des Zentralkomitees, Herr Regierungsrat Dr. O. Moser in Bern, einen knapp zusammenfassenden Bericht, dem man u. a. entnehmen konnte, daß zurzeit sämtliche Bauarbeiten vergeben sind, und daß bis im September d. J. alle wichtigen Bauten unter Dach kommen sollen, sodaß den Winter über an der innern Einrichtung gearbeitet werden kann.

## Verschiedenes.

**Gewerbliches Bildungswesen.** Die bernisch-kantonale Kommission für gewerbliches Bildungswesen beabsichtigt ihren dritten Instruktionkurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen durchzuführen. Der Gesamtkurs ist, wie der vorhergehende, auf zwei Jahre mit je 14 Tagen verteilt, um den Ferienverhältnissen der Lehrer im ganzen Kanton gerecht zu werden. Jeder Teilnehmer muß sich verpflichten, den ganzen, auf die beiden Jahre 1913 und 1914 verteilten Kurs in einer Abteilung zu belegen.

Die Zeit der Abhaltung des ersten Teiles des Kurzes (1913) ist vom 29. September bis 11. Oktober festgesetzt. Anmeldungen sind bis spätestens den 31. Juli an den Sekretär der kantonalen Kommission für gewerbliches Bildungswesen, Herrn Th. Guttinger in Bern, zu richten.

**Bernisch-kantonales Gewerbemuseum.** Kürzlich ist der hübsch illustrierte Jahresbericht des kantonalen Gewerbemuseums in Bern erschienen. Einleitend wird die Notwendigkeit der Verstaatlichung betont; Architekt Cattani in Luzern sagt darüber in seinem Inspektionsbericht: „Es dürfte wohl ein Unikum sein, daß eine Lehranstalt, welche den Namen Kantonales Gewerbemuseum führt und seit Jahren sich bemüht, den Industriellen des Kantons hilfreich zur Seite zu stehen und sie zu heben, noch nicht imstande ist, den Eigentümer nennen zu können. Von jeher hat der Bund die Ausrichtung der Subvention an klare Verhältnisse geknüpft, und so wird es auch hier angezeigt sein, einem Zustand ein Ende zu machen, der auf die Entwicklung der Anstalt nur hemmend wirken kann.“

Die Tätigkeit der Anstalt hielt sich im Rahmen ihres Programms: Förderung der Klöppelspizentindustrie im Lauterbrunnental, der Holzintarsia-Industrie in Ringgenberg, Studienreisen des Lehrpersonals. So fand vom 7.—26. Oktober in Gimmelwald bei Mürren der dritte „Spizentklöppelkurs“ statt und vom 4.—23. Nov. in Ringgenberg der Intarsier-Fachkurs. Zu diesem Intarsierkurs bemerkt der Bericht: „Die Einlegerei bedurfte dringend einer totalen Umänderung: Vereinfachung der konstruktiven Form und des Dekors, geschmackvollere Ausschmückung, wahrere und solidere Technik. Für den ersten Kurs beschränkte man sich auf landschaftliche Sujets, entnommen der engern Heimat, nach dem individuellen Können des Einzelnen ergänzt durch Tierfiguren. Trotzdem Stoff und Behandlungsweise den Teilnehmern völlig neu waren, förderten sie doch in der kurzen Zeit eine sehr respektable Zahl künstlerischer Entwürfe zutage, Entwürfe für kleinere Gebrauchs- und Biergegenstände sowohl, als auch für größere Schränkchen und Tische. Der nachfolgende praktische Teil des Kurzes vermittelte dazu die nötigen Kunstgriffe in der Ausführung. Und wie die selbsterzielten Resultate beweisen, sind nun die Einleger von